

„Hast'n g'iehn?“ riefen die Helden und glogten einander genau so an, wie der Hase sie vordem angeglogt hatte. Dann aber nahm der Seehas das Wort und sagte: „Liebe Landsleute! ich will Euch was sagen: wir wollen jetzt auf lange von unsern glücklich bestandenen Abenteuern ausruhen. Die Welt wird einmal darüber staunen, ganz besonders über unsere Heldenthat, darum thut es Noth, daß wir ein Siegeszeichen aufpflanzen. Weil wir nun aber dem Seehasen selbst die Haut nicht abziehen konnten, sintemal wir ihn nicht erwischten, so wollen wir statt dessen die Bärenhaut samt dem Spieß aufstellen in meiner Vaterstadt Überlingen, in deren Nähe die That vollbracht worden ist. Ist's Euch recht, so hebt die Hand auf und sagt: Ja!“ Und da alle Ja sagten, zogen sie sodann in Überlingen ein, gingen ins Wirtshaus zum goldenen Kreuz und ließen sich den sauren Seewein schmecken; darauf pflanzten sie den Spieß mitsamt der Bärenhaut mitten auf dem Marktplace auf.

Dort wird er zweifellos heute noch stehen; das Bärenfell aber werden wohl inzwischen die Motten gefressen und die Späßen werden die Haare in ihre Nester getragen haben.



Der mitleidige Holzhacker.

(Von Janssen.)

Für Zeiten ging einmal ein Mann in den Wald, um Holz zu hauen. Er kam zur Birke und gedachte sie zu fällen. Als er aber die Axt erhob, sah ihn die Birke gar wehmütig an und bat: „Laß mich doch leben! Ich bin ja noch so jung und habe ein großes Häuflein Kinder hinter mir, die alle bitterlich weinen würden, wenn ich schon sterben müßte!“ Der Mann willfahrte der Bitte und ging zum Eichbaum und gedachte diesen zu fällen. Sobald der Eichbaum aber die erhobene Axt erblickte, sprach er gar bewegt: „Ach, laß mich doch leben, bin noch so jung und stark, und alle meine Eicheln sind noch so grün, daß sie zur Saat nichts tangen. Wie sollen die Menschen in Zukunft einen Eichwald haben, wenn meine Früchte verderben!“ Der Mann willfahrte und ging hin zur Linde und gedachte sie zu fällen. Die Linde aber bat flehentlich: „Laß mich